

DO QM.7.10-3		St. Antonius Krankenhaus, Köln	
DO-Nr.	302	Hygiene	
Version	003	MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus)	
Seiten	Seite 1 von 2	Merkblatt für Angehörige / Besucher	

- **Allgemein**

Bei dem Patienten, den Sie besuchen wollen, wurden Bakterien des Typs MRSA (**M**ethicillin-resistenter **S**taphylococcus **a**ureus) festgestellt. Diese Keime sind schwierig zu behandeln und können sich außerdem im Krankenhaus verbreiten. Um unsere Patienten und Sie vor einer Ansteckung zu schützen, informieren wir Sie über MRSA und die besonderen Hygienemaßnahmen in unserer Klinik.

- **MRSA – was ist das?**

Bakterien der Gruppe Staphylococcus aureus kommen bei praktisch allen Menschen auf der Haut oder auf den Schleimhäuten vor und verursachen beim Gesunden keine Probleme. Nur unter bestimmten Umständen kann ein Infekt entstehen (z.B. bei Wunden oder herabgesetzter Widerstandskraft). Dieser Infekt heilt in der Regel von selbst. Manchmal ist eine Behandlung notwendig. Der Arzt wählt dann ein geeignetes Antibiotikum (bakterienabtötendes Medikament) aus.

In den letzten Jahren hat sich eine erhebliche Anzahl von Bakterienstämmen verändert. Sie sind unempfindlich geworden gegen die früher wirksamen Antibiotika. Bakterien der MRSA-Gruppe sind also eigentlich gewöhnliche Staphylococcus aureus-Bakterien. Sie verursachen nicht öfter einen ernsten Infekt als die gewöhnliche Bakterienart, sind aber dann nur sehr schwer zu bekämpfen.

- **Behandlung von MRSA**

Glücklicherweise gibt es noch Antibiotika zur Behandlung dieser Infektion. Da ihre Anzahl jedoch begrenzt ist, muss man sehr gezielt damit umgehen. Diese Medikamente sind auch sehr teuer. Es ist also wichtig, dass sich das MRSA-Bakterium nicht weiter verbreitet.

- **Warum führen wir besondere Hygienemaßnahmen bei MRSA durch?**

In einem Krankenhaus liegen Menschen, die nicht gesund sind. Kranke Menschen sind aber stärker durch Infektionen gefährdet als Gesunde. Der Grund dafür liegt in der durch ihre Krankheit geschwächten Infektionsabwehr (geschwächtes Immunsystem).

Wir haben für unsere Klinik spezielle Hygienemaßnahmen festgelegt, um die Ausbreitung einer MRSA-Infektion auf andere Patienten zu verhindern. In diese Maßnahmen werden neben dem Erkrankten auch die Besucher des infizierten Patienten einbezogen.

- **Wie kann MRSA auch durch Besucher weiterverbreitet werden?**

MRSA kann auf Händen oder Bekleidung von Besuchern aus dem Krankenzimmer gelangen und unbemerkt auf andere Personen oder Gegenstände übertragen werden.

- **Welche Maßnahmen treffen wir gegen eine Infektionsausbreitung?**

Beim Verdacht einer Ansteckung mit MRSA werden beim Patienten Abstriche von der Schleimhaut in Rachen / Nase und von Wunden zur Untersuchung auf Bakterien und der Wirksamkeit von Antibiotika vorgenommen. Gegebenenfalls wird der Patient, solange das Ergebnis dieser Untersuchungen aussteht, in einem gesonderten Krankenzimmer untergebracht (isoliert).

Zeigt der Abstrich eine Ansteckung mit MRSA, leiten wir zusätzliche Maßnahmen ein. Damit wollen wir verhindern, dass das MRSA-Bakterium sich im Krankenhaus weiter verbreitet.

Den Bewegungsspielraum des Patienten innerhalb unserer Klinik müssen wir leider bis zur Beherrschung der Infektion einschränken. Er darf sein Zimmer nicht verlassen. Seine Infektion wird mit speziellen Antibiotika und eventuell mit besonderer Wundtherapie behandelt.

DO QM.7.10-3		St. Antonius Krankenhaus, Köln	
DO-Nr.	302	Hygiene	
Version	003	MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus)	
Seiten	Seite 2 von 2	Merkblatt für Angehörige / Besucher	

Eine Ansteckung mit MRSA beeinträchtigt nicht die notwendigen Untersuchungen und Behandlungen, die Anlass für den Aufenthalt im Krankenhaus sind. Aus organisatorischen Gründen werden diese Untersuchungen/Behandlungen oft am Ende des Tages oder zum Schluss eines Behandlungsprogramms vorgenommen.

Das Personal trägt im Krankenzimmer und bei intensiverem Kontakt mit dem Patienten einen Schutzkleidung und evtl. Mund-Nasen-Schutz.

- **Wie müssen sich Besucher während und nach einem Krankenbesuch verhalten?**

Der Besuch eines mit MRSA infizierten Patienten ist jederzeit nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal möglich. Sie müssen allerdings während des Besuches Schutzkleidung tragen. Nach dem Ablegen der Schutzkleidung (Abfallbehälter stehen bereit) und vor dem Verlassen des Zimmers müssen Sie Ihre Hände gründlich mit dem bereitgestellten Desinfektionsmittel desinfizieren. Kontakt mit dem Bett des Patienten und mit dem Patienten selbst sollten Sie vermeiden. Auf die notwendigen Maßnahmen wird Sie auch das Pflegeteam hinweisen.

- **Sind MRSA-Bakterien für Besucher gefährlich?**

MRSA-Bakterien unterscheiden sich von den sonst beim Menschen vorkommenden Staphylokokken nur dadurch, dass sie gegenüber Antibiotika weitgehend unempfindlich (resistent) und damit schwerer zu behandeln sind. Als Gesunder sind Sie oder Ihre Familie nicht durch MRSA gefährdet. Nur bei offenen Wunden, ausgeprägteren entzündlichen Hauterkrankungen, liegenden Kathetern usw. sollten Sie vor Besuch eines MRSA-Patienten Kontakt mit einem Arzt aufnehmen. Die Schutzmaßnahmen, denen Sie sich beim Patientenbesuch unterziehen müssen, dienen dazu, das Bakterium nicht innerhalb der Klinik zu verbreiten.

- **Dauer der Isolation**

Ist der Patient ein Angehöriger von Ihnen, informiert Sie jederzeit das Pflege- oder Ärzteteam der Station über den Stand der Isolation und ihre mögliche Aufhebung.

- **Entlassung**

Wenn ein mit MRSA infizierter Patient entlassen wird, besteht für die mit ihm zusammen lebenden **gesunden** Personen keine Gefahr. Besondere Hygienemaßnahmen sind daher im Normalfall **im häuslichen Bereich nicht** erforderlich.

Vor der Entlassung informieren wir selbstverständlich den Hausarzt des Patienten. Sind Sie Angehöriger, wird er Sie sicher nach der Entlassung beraten.

Wenn Sie noch Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an. Das behandelnde Ärzteteam wird Sie gern informieren. Bei Bedarf können Sie das Pflegepersonal darum bitten, einen Gesprächstermin mit dem behandelnden Arzt zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. E.-A. Cramer
Hygienebeauftragter Arzt der Klinik